



Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden
mit den Ortsteilen Ezelsdorf, Lindelburg, Oberferrieden, Pfeifferhütte, Unterferrieden

Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt



Informationen zur Manisch-depressiven Erkrankung
und zur Depression

Fastenzeit

Neue Rubrik „Aus den Partnergemeinden“

Weltgebetstag 2026 „Nigeria“

Februar/März 2026



Osternachtwache: Mach mit – sei dabei!

Herzliche Einladung an Jugendliche ab 12 Jahre!

„Wachet und betet!“ – so sprach Jesus zu seinen Jüngern kurz vor seiner Festnahme im Garten Gethsemane. Leiden, Tod und Auferstehung – das ist keine leichte Nacht. Zusammen wollen wir erleben, wie es ist, diese besondere Nacht von Karsamstag auf den Ostersonntag mit einer Nachtwanderung, Liedern, Geschichten, Gebeten und Essen zu verbringen. Das Osterfeuer entfachen, den Gottesdienst am frühen Morgen besuchen und dann am Ostermorgen sich zu zurufen: „Der Herr ist auferstanden – Frohe Ostern!“

Herzliche Einladung!
Wir treffen uns
am Karsamstag,

4. April um 18.30 Uhr

im Gemeindehaus
in Oberferrieden
(bitte festes Schuhwerk
und warme Kleidung,
sowie 7 Euro für
Essen und Material
mitbringen).

Infos und Anmeldung
bei Angela Reither,
Tel. 0157/84 99 21 14

Liebe Leserin, lieber Leser,



dieser Gemeindebrief umfasst die Monate Februar und März. „Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt“ erschien uns passend, um so vieles einzufangen:

Bis zum 17. Februar dauert noch der Fasching, die tolle Zeit, in der viel gefeiert wird, das Stimmungsbarometer ganz oben steht. Mit dem ernüchternden Aschermittwoch, wenn der Fasching vorbei ist, beginnt die siebenwöchige Passionszeit. Im Karfreitag gipfelt sie: Gedenken an Jesu Leiden bis hin zu seinem Tod am Kreuz. Wer mitgeht, durchläuft ein Wechselbad der Gefühle. Traditionell ist diese Zeit Fastenzeit. Ruth Wever stellt auch dieses Jahr den Fastenbegleiter „Wandeln“ vor (Seite 14).

Für Jugendliche in der Pubertät gehört die Gefühle-Achterbahn zum Alltag. Und auch Erwachsene kennen das: eben noch sind wir oben-auf. Und dann holt uns eine Nachricht ein, ein Unglück geschieht, alles ist anders. Entsprechend die Gefühlslage. Gott sei Dank gibt es den Stimmungsumschwung auch von dunkel zu hell, nachzulesen im biblischen Buch der Psalmen. Alle Schattierungen von Gefühlen kommen vor – und jede Stimmungslage kann vor Gott getragen werden. Lesen Sie meinen Artikel ab Seite 5.

Gefühle sind die Sprache der Seele, dieses Unsichtbare im Inneren jedes Menschen. Auch die Seele kann krank werden, ebenso wie der Körper. Körperliche Leiden sind oft Gesprächsstoff. Wenn die Seele leidet, wenn Störungen auftreten, ist das immer noch ein Tabu. Wir meinen: das muss sich ändern, denn Schweigen und soziale Ausgrenzung sind für einen erkrankten Menschen genauso fatal wie die Krankheit selber. Ljudmila Lukinskiy und Conny Mayer haben wichtige Fakten zur Volkskrankheit Depression und zur bipolaren Störung zusammengestellt (ab Seite 8).



Wir starten eine neue Rubrik: „Aus den Partnergemeinden“ – lernen Sie mit uns nach und nach kennen, wer die Partner sind und was sie bewegt (ab Seite 15).

Daneben gibt es wie immer Einladungen für kommende Veranstaltungen, Rückblicke auf Vergangenes und viele Informationen rund um unsere Kirchengemeinde.

Zusammen mit dem ganzen Redaktionsteam
grüße ich Sie sehr herzlich,

Ihre Pfarrerin Beate Krauß

Wo die bekannten Worte herkommen:

Aus: Egmont

von Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Klärchens Lied



Freudvoll und leidvoll,
gedankenvoll sein,
langen und bangen
in schwebender Pein,

himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt –
glücklich allein ist die Seele, die liebt.

Seelenzustände in den biblischen Psalmen

Poesie und starke Bilder berühren in den Worten der Psalmen. Die Sammlung der 150 Psalmen heißt Psalter – das Gebetbuch der Bibel im ersten Teil, in der hebräischen Bibel. Worte, die wir heute noch beten. Ursprünglich waren die Psalmen Lieder, aber wir kennen die Melodien nicht mehr.

Auch in den Psalmen bildet sich das Auf und Ab des Lebens ab. Die meisten Menschen machen gute und schwere Erfahrungen in ihrem Leben – und kennen daher die vielfältigen Schattierungen eines ganz normalen Seelenlebens, heller und dunkler Gefühle. Ich nehme wahr: Das Seelenleben eines Menschen vor mehr als zwei Jahrtausenden ist offenbar in vielen Lagen so wie das, was ich heute spüre und fühle. Ich finde in den Psalmen Worte des Dankes und der Freude, Jubel und tiefes Vertrauen, Zweifel und Sinnfragen wie Klagen über Leid.

Über manche Formulierungen der Psalmen staune ich – so vertrauensvoll, so unverstellt, mit so eindringlichen Bildern haben Menschen in Not und Leid Gott ihre Seele geöffnet. Und wie vor Zeiten ist und bleibt Gott das lebendige DU – ansprechbar, hörend, berührbar durch meine Gebete. Psalm 23 vom

guten Hirten ist für viele sicher DER Psalm. In Zusammenhang mit unserem Thema möchte ich Ihren Blick weiten auch auf unbekanntere Psalmen. Die nachfolgenden Psalmworte sind dabei alle nach der Übersetzung der Basisbibel zitiert.

*Und wie vor Zeiten
ist und bleibt Gott
das lebendige DU –
ansprechbar, hörend,
berührbar durch
meine Gebete.*

Psalm 22 – Jesus betet ihn am Kreuz: „Ich fühle mich wie ausgeschüttetes Wasser. Ich habe keine Gewalt mehr über meine Glieder. Mein Lebensmut ist weich wie Wachs. Trocken wie eine Tonscherbe ist meine Kehle und

die Zunge klebt mir am Gaumen. So legst du mich in den Staub zu den Toten.“ (Psalm 22, 15-16)

Psalm 38 zeichnet nach, wie die leidvolle Situation, die der Beter erfährt, verbunden ist mit Isolation und Ausgrenzung:

*„Ich bin gekrümmt und tief gebeugt.
Den ganzen Tag gehe ich traurig umher.
Ja, meine Sehnen sind entzündet.
Kein Fleck an meinem Körper
ist mehr heil.*

*Ich bin erschöpft und ganz und
gar zerschlagen.*

*Ich brülle heraus, was mein Herz
bedrückt.*

*Ach Herr, du kennst meine ganze
Sehnsucht.*

*Mein Stöhnen bleibt dir nicht verborgen.
Mein Herz pocht heftig, die Kraft geht
mir aus.*

*Sogar mein Augenlicht lässt mich im
Stich.*

*Meine Lieben und Freunde halten sich
fern. Sie wollen mit meinem Elend
nichts zu tun haben.*

*Auch meine Verwandten meiden mich.
Leute, die mich zur Strecke bringen
wollen, haben Schlingen ausgelegt auf
meinem Weg.*

*Und die auf mein Unglück aus sind,
setzen böse Gerüchte über mich in die
Welt. Den ganzen Tag denken sie sich
Lügen aus. Ich aber stelle mich taub
und höre nicht zu.*

*Ich bleibe stumm und halte den Mund.
So weit ist es mit mir gekommen:
Ich will nichts mehr davon hören
und niemandem mehr widersprechen.
(Psalm 38, 7-15)*

In Psalm 6 betet jemand: „*Hab Erbarmen mit mir, HERR! Denn ich bin wie ein morscher Baum. Mach mich wieder gesund, HERR! Denn der Schreck steckt mir in den Gliedern. Meine Seele ist voller Angst. HERR, ich frage dich: ‚Wie lange noch?‘ Komm doch zu mir zurück, HERR! Hilf meiner Seele aus dem Unglück heraus. Rette mich! Du bist doch voller Güte!*“ (Psalm 6, 3-5) „*Vom Seufzen bin ich ganz erschöpft. Nachts schwimmt mein Krankenbett in Tränen. Vom vielen Weinen ist mein Kissen nass. Vor Kummer sind meine Augen geschwollen. Sie haben ihren Glanz verloren, weil so viele Feinde um mich sind.*“ (Psalm 6, 7-8) Und dann, mitten im Gebet, kommt

plötzlich der Wendepunkt. Voller Zuversicht kann derselbe Beter plötzlich kraftvoll und bestimmt sagen: „*Macht, dass ihr fortkommt, ihr Übeltäter! Denn der HERR hat mein Weinen gehört. Der HERR hat mein Bitten gehört. Der HERR nimmt mein Gebet an. Enttäuscht und voller Angst müssen alle meine Feinde davon. Und wenn sie wiederkommen, werden sie noch einmal enttäuscht!*“ (Psalm 6, 9-11)

Beginnt der Psalm als verzweifelter Hilferuf zu Gott (Psalm 28), kann er doch nach der Wende jubeln: „*Jetzt jubelt mein Herz vor Freude. Mit meinen Lied will ich Gott danken.*“

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen immer wieder, dass Beten Menschen hilft, widerstandsfähig und resilient in schweren Lebenslagen zu bleiben. Zwar holt Gott einen Menschen nicht wundersam direkt aus einer Lebenssituation heraus, die David in Psalm 23 als „finstere Tal“ beschreibt. Sprich: Gott nimmt diese Krankheit und Schwäche nicht unbedingt weg, aber wir erleben, dass er uns in Krankheit und Schwäche annimmt. Es hilft, trotzdem zu beten – so ehrlich und so drastisch, wie wir es in den Psalmen lesen können – und Gott zu vertrauen: Jetzt geht es mir nicht gut, aber es ist noch nicht das Ende deiner Geschichte mit mir.

Wir können unser ganzes Leben in Freud und Leid betend zu Gott bringen. So bleiben wir nicht allein, sondern können in Gottes Nähe begleitet und getröstet werden.

BK



Der König ist krank

Ja, Beten hilft der Seele. Und doch können auch fromme, gläubige Menschen, so wie alle Menschen, an der Seele erkranken.

Die Psyche, die Seele wird durch ein äußeres Erlebnis so schwer gestört, dass sie nicht von allein ins Gleichgewicht findet. Hormone beeinflussen das Gehirn, bestimmte Botenstoffe zur Verschaltung in den Nerven fehlen. Manches lässt sich am Körper messen und feststellen, das die Seele beeinflusst.

Psychiater:innen oder Psychotherapeut:innen sind die Fachleute, die Facharzt/-ärztin für die Seele sind. Sie können Rezepte ausstellen für Medikamente wie z. B. Antidepressiva oder eine Therapie durchführen.

Ein bekanntes Beispiel für eine seelische Störung aus der Bibel ist König Saul, der erste König in Israel. Ein böser Geist ergreift zu manchen Zeiten von ihm Besitz, wird in 1. Samuel 16, 14-23 beschrieben. Sauls Knechte raten ihm zu einer Musiktherapie. Und so befiehlt König Saul selbst seinen Knechten, so jemanden zu finden. Auf diese Weise kommt der Hirtenjunge David mit seiner Harfe an den Königshof.

„Wenn nun der (böse) Geist Gottes über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So erquickte sich Saul, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.“
(Vers 23)

Später im Buch wird erzählt, dass Saul in solchen böser-Geist-Phasen aggressiv und gewalttätig wird. Inzwischen ist David der Freund seines Sohnes, des Prinzen Jonathan, geworden, außerdem Sauls Schwiegersohn, er hat Prinzessin Michal geheiratet. Aber auch der Konkurrent um seinen Thron! In einem Moment der heilsamen Musik für den König *„kommt der böse Geist über Saul“*. David musiziert und König *„Saul trachtete danach, David mit dem Speiß an die Wand zu speißen. Er aber wich aus vor Saul, und der Speiß fuhr in die Wand.“* (1. Samuel 19, 9-10)

Diese seelische Störung von König Saul – sie wird nicht als Teil seiner Person beschrieben. Saul ist nicht böse. Sondern ein böser Geist ergreift Besitz von ihm. Nicht immer, sondern in Episoden, die vorübergehen.

Ein „Verrückter“; die „Wahnsinnige“; „Der Psycho spinnt, der gehört in die Irrenanstalt“ – solche Begriffe, die teilweise früher in der Wissenschaft verwendet wurden, und sich in unserem Sprachschatz hartnäckig halten, sind als Bezeichnungen für Menschen wie König Saul nicht mehr akzeptabel. Denn sie werten den kranken Menschen ab. Emotionale Störungen oder psychische Beeinträchtigungen können als solche diagnostiziert und vielfältig behandelt werden. Musiktherapie gehört auch heute noch dazu.



BK

Die manisch-depressive Erkrankung

Jeder von uns ist mal bedrückt, mal heiter und mal ausgeglichen. Zeichnen wir dies auf, fällt die Kurve bei jedem unterschiedlich aus. Mal wissen wir den Grund, mal nicht und mal machen wir uns einen Grund.



© pixabay.com

Bei manchen Menschen schwankt die Stimmung zwischen Hochstimmung und Niedergeschlagenheit, pendelt zwischen zwei extremen Polen – Manie und Depression. Die Betroffenen sind bipolar erkrankt. Und es gibt kein einheitliches Krankheitsbild. Bei dieser Erkrankung folgt nach Tagen oder Wochen dauernden manischen Phase eine mehrmonatige depressive Phase. Manche haben mehr manische Phasen, andere mehr depressive. Im Durchschnitt gibt es Pausen von etwa zwei Jahren, die beschwerdefrei verlaufen, aber auch Episoden, die sich nahtlos aneinander reihen. Jeder Erkrankte hat unterschiedlich viele Krankheitsepisoden in seinem Leben.

Einige Symptome der manischen Phase:

- sehr gehobene Stimmung
- gesteigerte körperliche, seelische und soziale Aktivitäten
- grandiose Selbstüberschätzung, Ideenflucht, Selbsterhöhung, Größenwahn (Kredite, Schulden), explodierende Kreativität
- Körpersignale werden außer Kraft gesetzt (zu viel essen, nichts essen, kein Schlaf etc.)

In der Manie sprengen Betroffene jeden Rahmen, heben die Distanz auf.

Einige Symptome der depressiven Phase:

- Stimmung depressiv, leer, tot, ausgebrannt
- gehemmter Antrieb, gelähmt bis zur Erstarrung
- Denken und Fühlen mit starken Ängsten, Schuldgefühlen, Versagensängsten, Wertlosigkeit etc. verbunden mit Suizidgedanken
- körperliche Funktionen sind gestört (nicht schlafen, nicht essen, keine Körperpflege etc.)

In der Depression kommt beim Betroffenen alles zum Erliegen bis zur Verwahrlosung. Es ist zu beachten, dass depressive Zustände sehr vielfältig ausgeprägt sein können und damit bei jedem Menschen anders ausfallen.



Die Entstehung bipolarer Störungen ist im Sinne einer anlagebedingten Verletzlichkeit des Nervensystems zu verstehen, die von vielen weiteren äußeren Faktoren beeinflusst wird. Ob ein Lebensereignis eine bipolare Störung auslöst, hängt also von der individuellen Disposition ab. Folgende Faktoren werden als ursächlich angesehen:

- Genetische Faktoren
- Biologische Faktoren (Veränderung im Neurotransmitterhaushalt)
- Körperliche und auf Medikamente bezogene Ursachen
- Psychosoziale Faktoren (belastende Lebensereignisse)
- Verletzlichkeits-Stress-Modell

Die Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störung e.V. gibt an, dass eine bipolare Erkrankung im Regelfall das ganze Leben behandelt werden muss, durch medikamentöse Therapie, Psychotherapie sowie Wach- und Elektrokrampftherapie.

Patienten, die an einer bipolaren Störung leiden, sind genauso „krank“ wie Menschen mit einem Herzleiden oder Diabetes. Die Erkrankung ist weder ihre eigene Schuld, noch haben die Betroffenen eine schwache Persönlichkeit. Bipolare Störungen sind behandelbare Erkrankungen, die jeden von uns treffen können.

CM

**Suchen Sie Hilfe?
Kontakt Daten und weitere Infos
finden Sie auf Seite 12**

Thomas Melle, Schriftsteller, bipolar erkrankt, schreibt in seinem Buch *Die Welt im Rücken* (erschienen im Rowohlt Verlag):

„Wenn Sie bipolar sind, hat Ihr Leben keine Kontinuität mehr. Die Krankheit hat Ihre Vergangenheit zerschossen, und in noch stärkerem Maße bedroht sie Ihre Zukunft. Mit jeder manischen Episode wird Ihr Leben, wie Sie es kannten, weiter verunmöglicht. Die Person, die Sie zu sein und kennen glaubten, besitzt kein festes Fundament mehr. Sie können sich Ihrer selbst nicht mehr sicher sein. Und Sie wissen nicht mehr, wer Sie waren. Was sonst vielleicht als Gedanke kurz aufleuchtet, um sofort verworfen zu werden, wird im manischen Kurzschluss zur Tat. Jeder Mensch birgt wohl einen Abgrund in sich, in welchen er bisweilen einen Blick gewährt; eine Manie aber ist eine ganze Tour durch diesen Abgrund, und was Sie jahrelang von sich wussten, wird innerhalb kürzester Zeit ungültig. Sie fangen nicht bei null an, nein, Sie rutschen ins Minus, und nichts ist mehr mit Ihnen auf verlässliche Weise verbunden.“

Quellen: DGBS – Deutsche Gesellschaft für Bipolare Störungen e.V., Irren ist menschlich – Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie

Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Rund 16 Prozent der Bevölkerung leiden mindestens einmal in ihrem Leben an einer depressiven Störung, innerhalb eines Jahres sind es ungefähr 8 Prozent.

Eine Depression im medizinischen Sinn muss deutlich unterschieden werden von depressiven Verstimmungen, die jeder kennt und die zum Leben dazu gehören.

Es existieren häufig falsche Vorstellungen in der Bevölkerung über die Ursachen von Depressionen. **Mehr als ein Viertel der Bevölkerung** in Deutschland geht laut einer Befragung davon aus, dass Depressionen aus eigener Kraft überwunden werden können. **Mehr als die Hälfte der Befragten** nimmt außerdem an, dass eine falsche Lebensführung relevant für die Entstehung von Depressionen sei. **31 Prozent** glauben, dass Charakterschwäche einen Einfluss hat. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass noch immer große Wissenslücken in der Bevölkerung zu Ursachen und Behandlung von Depressionen vorliegen.

Fühlen Sie sich allein? Damit sind sie nicht allein

Die Telefonseelsorge ist 24/7 unter dieser bundesweiten Telefonnummer erreichbar: Tel. 116 123

weitere Kontaktdaten und Infos finden Sie auf Seite 12

Zahlen und Fakten zum Thema Depression

Depression ist eine Krankheit und zwar ganz offiziell anerkannt von der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Frauen sind doppelt so oft betroffen wie Männer. Das kann möglicherweise durch hormonelle Schwankungen erklärt werden. Dazu gehören zyklusassoziierte Schwankungen, aber auch hormonelle Veränderungen rund um die Schwangerschaft oder in den Wechseljahren.

Psychotherapeut Lukas Maher: "Eine Depression hat immer etwas mit Traurigkeit zu tun – stimmt schlicht nicht. Gerade **meine männlichen Depressionspatienten sind oft eher gereizt oder nervös.** Oder der Mythos, dass eine Depression immer eine chronische Krankheit ist. Das stimmt eben auch nicht. ...wir können eine Depression meist sehr gut behandeln. Jeder fünfte bis sechste Deutsche entwickelt im Lauf des Lebens mindestens einmal eine schwerere Depression."

Rückenschmerzen sind eine häufige Begleiterkrankung bei Patientinnen und Patienten mit Depressionen. Zudem können chronische Erkrankungen wie Rückenschmerzen die Entstehung von Depressionen begünstigen.

Quellen: https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen_Produkte/Buchreihen/Gesundheitsatlas/wido_int_gesundheitsatlas_depressionen_1024.pdf, [06.01.2026]
<https://www.deutsche-depressionshilfe.de/wissen/fakten-bilanz>, [06.01.2026]
<https://www.bptk.de/psychische-krankheiten/depression/>, [06.01.2026]
<https://www.malteser.de/aware/hilfreich/was-du-ueber-depressionen-wissen-solltest.htm>, [06.01.2026]
<https://www.apotheken-umschau.de/gesund-bleiben/psyche/pop-psychologie-gefahr-durch-psychologische-begriffe-im-alltag-1244203.html>

Kontaktdaten und weitere Informationen zum Thema Depression

Kontaktdaten für Betroffene, Angehörige, Bezugspersonen und Hilfesuchende aus dem persönlichen Umfeld:

➡ Telefonseelsorge Tel. 116 123

➡ **Krisendienst Mittelfranken**

bei seelischen Krisen

**täglich, rund um die Uhr,
kostenfrei unter**

Tel. 0800/655 3000 oder

Tel. 0911/ 424855-0

auch persönliche Krisenberatung
möglich, kurzfristig, auch ohne Termin in Nürnberg sowie Online-Beratung per Mail oder Chat unter

www.krisendienst-beratung.de



➡ Sozialpsychiatrischer Dienst
in Hersbruck, Tel. 09151/96434-0

➡ Sozialpsychiatrische Dienste
in Nürnberg

➡ **Selbsthilfegruppensuche**
für Betroffene, Angehörige über die
Kontakt- und Informationsstelle
Selbsthilfegruppen (Kiss) Nürnberger Land, Tel. 09151/908 44 94

vhs-Kurs: Seelische Erste-Hilfe

➡ **Dienstag, 3. März 2026
17 - 20 Uhr**

Was tun, wenn es jemandem psychisch nicht gut geht? Wenn Traurigkeit, Angst oder Überforderung sichtbar werden?

Nicht jeder weiß in solchen Momenten, wie man helfen kann – aber man kann es lernen.

In diesem speziellen Kurs der Malteser erhältst Du in nur drei Stunden wichtiges Basiswissen rund um seelische Gesundheit, psychische Belastungen und erste Hilfemöglichkeiten bei seelischen Notlagen. Du lernst, Anzeichen zu erkennen, angemessen zu reagieren und Unterstützung anzubieten – ohne Dich selbst zu überfordern.

Jede*r ist willkommen!

Kooperation mit:
Malteser Hilfsdienst e.V.
In der Gibitzen 27A
90530 Wendelstein
Dozent: Michael Fröhlich
Kosten: 30,00 € (bar vor Ort)

**Anmeldung bei der vhs im
Landkreis Roth: vhs-roth.de
unter der Kursnummer: M45024**

Die Broschüre „Seele aus der Balance“ kann man im Internet herunterladen: www.gesundheitsforschung-bmftr.de/files/BMBF_Seele_aus_der_Balance_barrierefrei_17082010.pdf



einfach QR-Code scannen:



Und hier noch zwei informative Webseiten:

gesund.bund.de/depression

www.deutsche-depressionshilfe.de



Diakonie 
Bayern



**HILFE BEI
HÄUSLICHER GEWALT
Frühjahrssammlung
16. – 22. März 2026**

Für ein sicheres Zuhause

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher, psychischer, wirtschaftlicher und/oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. In den diakonischen Frauenhäusern, Frauennotrufen sowie Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

Für diese Angebote und alle anderen Leistungen der Diakonie bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 16. – 22. März 2026** um Ihre Unterstützung. Danke!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Birgit Schönknecht, Tel.: 0911/9354-270, schoenknecht@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

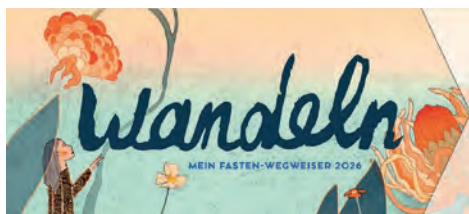
Stichwort: Frühjahrssammlung 2026

Fastenzeit im Christentum

Die christliche Fastenzeit 2026 beginnt am Aschermittwoch, 18. Februar, und endet am Karfreitag, 3. April, bevor sie in die österlichen Freuden der Osternacht übergeht.

In den christlichen Kirchen bedeutet Fasten, freiwillig für eine gewisse Zeit auf etwas zu verzichten. Manche wünschen sich, einfach bewusster durchs Leben zu gehen. Oft sind es kleine Anstrengungen, die große Veränderungen mit sich bringen. Die Fastenzeit bietet die Chance, es einmal auszuprobieren.

Der Verlag „Andere Zeiten“ aus Hamburg möchte Sie durch die Fastenzeit führen.



Der „Fasten-Wegweiser wandeln 2026“ begleitet Sie täglich durch die Wochen vor Ostern und gibt Ihnen Anstöße und Ermutigungen an die Hand. Wer fastet, hat die Chance, sich selbst zu überraschen: Was entdecke ich, wenn ich täglich einen Psalm lese, auf Plastikverpackungen verzichte oder jeden Tag jemanden anrufe, bei dem ich mich länger nicht gemeldet habe? Wer fastet, schafft sich Freiräume, öffnet den Blick auf sich und die Welt neu.



„Eigentlich –
Das Fasten-
buch“

Das „Fastenbuch“ enthält sieben Briefe und die Möglichkeit, Ihre Gedanken dazu in den eingeklebten Briefumschlägen aufzubewahren. Sie erhalten Tipps und Informationen zum Fasten und Sie lesen Texte und Gedichte von namhaften Autor:innen.

Sieben Menschen aus biblischen Zeiten begleiten Sie, ihre Geschichten werden in diesem Buch neu erzählt. Sie haben mit denselben Lebensthemen zu tun wie wir heute: Sie brechen auf, scheitern und feiern Erfolge, kämpfen mit Konflikten und gesellschaftlichen Zwängen, gestalten mutig ihr Leben und sind geprägt von Zweifeln, Ängsten und Hoffnungen. Je nachdem, welche Fragen und Themen Sie gerade besonders beschäftigen, können Sie kreuz und quer in diesem Buch lesen – und das nicht nur in der vorösterlichen Fastenzeit, sondern immer dann, wenn Sie sich entscheiden, für eine Zeit lang anders zu leben.

Den Fastenwegweiser *wandeln 2026* und das Fastenbuch *Eigentlich* können Sie hier bestellen:
shop.anderezeiten.de

RW

Ein Motor unserer Partnerschaft und schwierige Zeiten in Tansania

Schon fast fünfzig Jahre besteht die Partnerschaft zwischen dem Dekanat Altdorf und dem Dekanat Karatu. Ein Motor dieser Partnerschaft ist Pfarrer Panga, seit 2017 Dekan in Karatu. Wir möchten ihn hier kurz vorstellen:

Barikiel Panga, Jahrgang 1964, kommt aus einer Gemeinde am Kilimanjaro. Als junger Mann absolvierte er eine Ausbildung in Landwirtschaft und baute in seinem Heimatdorf einen Milchverarbeitungsbetrieb mit auf. Nach seinem Theologiestudium an der Tumaini University Makumira war er zunächst Pfar-

rer im Kirchenbezirk East Kilimanjaro, bis er ins Dekanat Karatu versetzt wurde, wo er seit 2014 als Pfarrer und jetzt als Dekan tätig ist. Er ist außerdem stolzer und liebevoller Vater und Ehemann. Erst 2007 heiratete er seine Frau Eli, mit der er drei Kinder hat. Sein jüngster Sohn Ebenezer wird im Februar zwölf Jahre. Freunde und langjährige Wegbegleiter beschreiben ihn als sehr fleißig, humorvoll und zugewandt. Seine ausgleichende und „geerdete“ Art macht ihn zu einer geachteten und beliebten Führungskraft innerhalb der Kirche. Fragt man, wovon er träumt, so sagt er,



Barikiel Panga (re) hier mit Dekanin Veronika Zieske während der Partnerschaftsreise 2025 in Karatu

dass er gerne mehr Zeit für seine Familie hätte und auch für sich, zum Beispiel um etwas Sport zu treiben.

Ende Oktober 2025 fanden in Tansania die Präsidentschaftswahlen statt. Die amtierende Kandidatin fiel schon vor der Wahl damit auf, dass sie den Wahlkampf der Opposition weitgehend verhinderte und oppositionelle Politiker*innen Schikanen und Gewalt ausgesetzt waren. Am Wahltag kam es zu großen Demonstrationen v.a. junger Menschen, die sich eine Demokratie mit fairen Wahlen wünschen. Diese Demonstrationen wurden von Milizen, die die Präsidentin auch aus dem Ausland angefordert hatte, blutig niedergeschlagen. Es gab unzählige Tote und Verletzte sowie Verhaftungen. Das Internet war mehrere Tage abgeschaltet, eine Ausgangssperre wurde verhängt und aus persönlichen Berichten wissen wir, dass es den Krankenhäusern untersagt war, Menschen mit Schussverletzungen medizinisch zu versorgen. Überall im Land standen und stehen die Menschen unter Schock und fragen sich, wie es mit dem Land weitergehen wird.

In einem Brief antwortet Dekan Panga auf die Weihnachtsgrüße und guten Wünsche aus dem Dekanat Altdorf. Er nimmt Bezug auf Jesaja 9, 6+7, wo es heißt:

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-

Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Dazu schreibt Dekan Panga an uns:

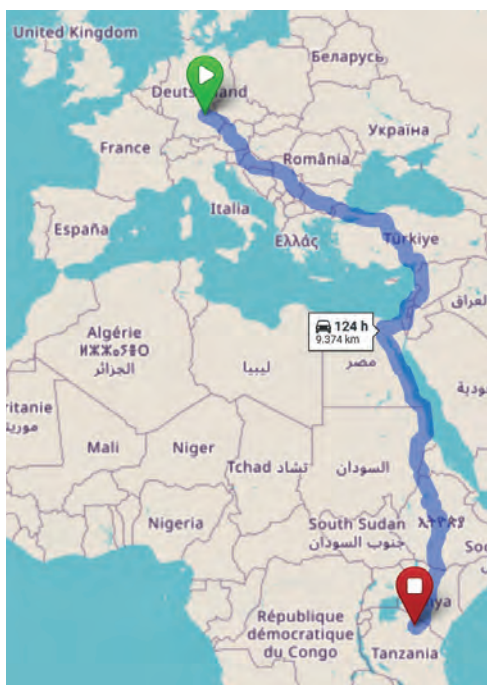
„Der Text des Tages ermutigt uns, dass Christus geboren wurde und uns mit einer besonderen Aufgabe gesandt wurde: uns Frieden, Gerechtigkeit und Stabilität zu bringen. Der Text beschreibt vier Titel für die Aufgaben, die Jesus für die Welt erfüllt: Wunderbarer Ratgeber, Mächtiger Gott, Ewiger Vater und Friedefürst. Diese Botschaft steht im Einklang mit der Weihnachtsbotschaft, die wir vor einigen Tagen von Euch erhalten haben. Wir danken Euch vielmals für Eure Weihnachtsgrüße, die uns rechtzeitig erreicht haben. Durch Eure Weihnachtsbotschaft habt Ihr uns sehr getröstet. Es ist wahr, dass wir in Tansania dieses Jahr mit einer nicht ganz normalen Situation konfrontiert waren. Wir hatten viele Ängste. Viele lebten in einem Zustand der Verzweiflung. Wenn sie Eure Botschaft hören: *‚Fürchtet euch nicht, denn euch ist große Gnade und Freude zuteil geworden. Christus, der Heiland, ist euch geboren...‘*, sind sie wirklich getröstet. Vielen Dank für Eure ermutigende Botschaft.“

Sigrun Leha-Reichenbach

Hier noch ein paar Fakten zu unseren Partnergemeinden in Tansania

- „Upper Kitete“ und „Lositete“ liegen im Bergland auf ca. 1700 m Höhe und etwa 400 km nördlich der Hauptstadt Dodoma – mindestens 6 Stunden Autofahrt (Asphalt und Sandpiste) werden dafür berechnet
- die zum Stamm der Massai gehörende Gemeinde Lositete ist die ablegenste im Norden des Dekanats Karatu
- Tansania ist uns 2 Zeitstunden voraus
- Mit dem Auto auf dem Landweg benötigt man für die ca. 9370 km lange Strecke von Oberferrieden nach Karatu mindestens 124 Stunden.

CM



© OpenStreetMap

Herzliche Einladung zu Veranstaltungen im Rahmen unserer Partnerschaft

► So, 22. März 2026, 10 Uhr – Gottesdienst zum Karatu-Sonntag im Gemeindehaus Oberferrieden mit afrikanischen Elementen, Programm und anschließendem Essen. Herzlich lädt ein das Partnerschaftsteam unserer Kirchengemeinde: Daniela Klughardt, Beate Krauß, Sigrun Leha-Reichenbach, Cornelia Mayer, Sabine Schwarz, Ursula Wieland.

► Di, 10.03.2026, 18 Uhr – Wie naiv!? – Einführungsvortrag zur Kunstaussstellung mit Kunst aus Tansania im Brauhaus Altdorf
Informationen und Anmeldung unter www.ebw-nah.de

► Di, 24.03.2026, 19 Uhr – „Karibuni – Willkommen“
Bericht über die Partnerschaftsreise nach Tansania im Brauhaus Altdorf
Informationen und Anmeldung unter www.ebw-nah.de

Gottesdienst für Liebende

➡ **Freitag, 13. Februar 2026, 19 Uhr**
Marienkirche Oberferrieden,
anschließend Beisammensein

Foto: Verena Pühler,
Verenamachtfotos



Liebe in Ehe/Partnerschaft/Beziehung – das ist wie ein Tanz durch die Jahre. Die Liebe geht mal im Walzertakt, tanzt Tango oder Foxtrott – oder macht Pause. Sie verändert sich durch die Jahre. Da sind gegenseitige Treue, erfahrene Vergebung, einander Tragen und Ertragen. Probleme und Sorgen, Freude und Glück, die zwei Menschen miteinander teilen. Und Gott mit seinem Segen war und ist dabei.

Das Gottesdienstteam mit Pfarrerin Krauß will mit der feiernden Gemeinde über die Liebe staunen, sie feiern, Gott danken. Und um neuen Segen bitten. Wer möchte, wird als Paar gesegnet. **Die Musik im Gottesdienst gestalten Norbert Hiller, Piano und Norbert Gabla, Bandoneon. Fotografin Verena Pühler ist dabei, um die Paare – wer das möchte – an diesem Abend im Bild festzuhalten.**

Formlose Anmeldung im Pfarramt erbeten (Telefon 09183/8361 oder Pfarramt. oberferrieden@elkb.de), spontane Teilnahme ist dennoch möglich.

Für Kinder im Grundschulalter bieten wir während des Gottesdienstes eine Kinderbetreuung im Gemeindehaus an. (Film am Beamer, Aufsicht wird gewährleistet). Bitte bei Bedarf mit anmelden!

BK



Das Gottesdienstteam mit Pfarrerin Krauß freut sich auf viele Liebende



„Kommt! Bringt eure Last.“ Weltgebetstag 2026 aus Nigeria



➡ Wir feiern den Gottesdienst zum Weltgebetstag am Freitag, 6. März um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in Ezelsdorf. Herzliche Einladung dazu!

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag der Frauen seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt.

In einer Zeit, in der Menschen auf der ganzen Welt schwere Lasten zu tragen haben, bieten unsere nigerianischen Schwestern tiefgründige Erkenntnisse darüber, wie man in Gott Ruhe und Erholung findet.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Allein in Deutschland werden hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ:innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

„Kommt! Bringt eure Last.“ lautet das hoffnungsverheißende Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28-30.

➡ Bereits am Mittwoch, 11. Februar um 19.30 Uhr lädt der Frauentreff „Kreuz & Quer“ zu einem spannenden Info-Abend über Land und Leute nach Ezelsdorf ins Gemeindehaus ein.

AR

Gottesdienste

Februar

So, 01.02., Letzter Sonntag nach Epiphania

09.00	Oberferrieden	Gottesdienst mit Abendmahl – Pfrin Krauß
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfrin Krauß

Sa, 07.02.

17.00	Postbauer-Heng	Wohnzimmerkirche – Diakonin Rehm Evangelische Jugend der Region
-------	----------------	---

So, 08.02., Sexagesimae

09.00	Unterferrieden	Gottesdienst – Pfrin Krauß
10.10	Ezelsdorf	Schäfleinkirche – RelPäd Reither und Team 
10.30	Postbauer-Heng	Konfi-Vorstellungsgottesdienst und Kindergottesdienst – Konfirmand:innen, Pfr Roth und MAF

Fr, 13.02.

19.00	Oberferrieden	Gottesdienst für Liebende mit Segnungen – Pfrin Krauß und Team
-------	---------------	--

So, 15.02., Estomihi

09.00	Oberferrieden	Gottesdienst – Pfrin Krauß
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst – Pfr i. R. D. Meyer
10.30	Oberferrieden	Taufgottesdienst – Pfrin Krauß

Di, 17.02.

19.00	Postbauer-Heng	Faschingskonzert Jugend-Kammerorchester „Camerata Ivoti“ aus Brasilien 
-------	----------------	---

So, 22.02., Invokavit

09.00	Ezelsdorf	Gottesdienst – Pfr Schwarz
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst – Pfr Schwarz mit Martin-Luther-Chor 

Di, 24.02.

17.30	Postbauer-Heng	Station zur Passion rund um die Martin-Luther-Kirche
-------	----------------	---

März

So, 01.03., Reminiszere

10.00	Oberferrieden	Konfi-Vorstellungsgottesdienst – RelPäd Reither und Konfirmand:innen
10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfr Winkler

Di, 03.03.

17.30	Postbauer-Heng	Station zur Passion rund um die Martin-Luther-Kirche
-------	----------------	---

Fr, 06.03., Weltgebetstag

19.30	Ezelsdorf	Ökumenischer Gottesdienst – RelPäd Reither und Team
-------	-----------	--

19.00	Postbauer-Heng	Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche St. Elisabeth – Team und die Gitarrengruppe Taktus
-------	----------------	---



So, 08.03., Okuli

09.00	Unterferrieden	Gottesdienst – Pfrin Krauß
-------	----------------	-----------------------------------

10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfrin Krauß
-------	----------------	--

Di, 10.03.

17.30	Postbauer-Heng	Station zur Passion rund um die Martin-Luther-Kirche
-------	----------------	---

So, 15.03., Lätäre

09.00	Ezelsdorf	Gottesdienst – Pfr i. R. Weghorn
-------	-----------	---

10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Pfr i. R. Weghorn
-------	----------------	--

Di, 17.03.

17.30	Postbauer-Heng	Station zur Passion rund um die Martin-Luther-Kirche
-------	----------------	---

Fr, 20.03.

19.00	Postbauer-Heng	Taizè-Andacht – Kirchenwecker
-------	----------------	--------------------------------------



So, 22.03., Judika

10.00	Oberferrieden	Partnerschaftsgottesdienst Karatu , anschließend Versteigerung und Mittagessen – Pfrin Krauß und Team
-------	---------------	--

ab 9.30 10.30	Postbauer-Heng	Brunch im Gemeindehaus, anschließend Familiengottesdienst – Pfr Roth und Team
------------------	----------------	---

Di, 24.03.

17.30	Postbauer-Heng	Station zur Passion rund um die Martin-Luther-Kirche
-------	----------------	---

So, 29.03., Palmarum

09.00	Unterferrieden	Gottesdienst – Pfrin Krauß
-------	----------------	-----------------------------------

10.30	Postbauer-Heng	Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfis und Kindergottesdienst anschließend Kaffee und Kuchen – Pfr Roth und Team
-------	----------------	---

10.30	Ort noch offen	Möglichkeit zur Taufe – Pfrin Krauß
-------	----------------	--



Genaue Ortsangabe:
Ezelsdorf – Haus der Gemeinde,
Martin-Luther-Platz 7
Novita-Seniorenhaus –
Am Schauerholz 3, Postbauer-Heng

Oberferrieden – Marienkirche,
Nürnberger Straße 43
Postbauer-Heng – Martin-Luther-Kirche,
Dürerstraße 4
Unterferrieden – Marienkirche, Marienplatz 10

Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Gruppe

**Krabbelgruppe im
Haus der Gemeinde Ezelsdorf**
jeden Mittwoch, 8.30 - 10 Uhr
Anja Besel, ☎ 0176/84285947

**Krabbelgruppe im
Gemeindehaus Oberferrieden**
jeden Dienstag, 9.30 - 11 Uhr
Jessica Haseloff, ☎ 0171/4113367

Jungschargruppen in Lindelburg

Der Dorfplatz ist Treffpunkt für alle
Gruppen, **Freitag 17.30 - 19 Uhr**
(pausiert in den Ferien)

Mädchenjungchar (bis ca. 10 Jahre)
Petra Kellermann, ☎ 09183/4462

Bubenjungchar (bis ca. 10 Jahre)
Niklas Kellermann, ☎ 09183/4462

Kindergruppe Oberferrieden

**Spiel, Spaß und Spannung
für Kids von 6 - 9 Jahren**
14-täglich, Donnerstag, 17.30 - 19 Uhr,
(pausiert in den Ferien)
Termine: 12.02., 26.02., 12.03., 26.03.
Gemeindehaus Oberferrieden

Kinder- und Jugendgruppe Ezelsdorf

Bubenjungchar Ezelsdorf
Volker Schmidt, ☎ 09188/5777030
Freitag, 18-19.15 Uhr
Haus der Gemeinde

Gebetskreis

Info bei Irmgard Bauer, ☎ 09183/4399
jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Haus der Gemeinde Ezelsdorf



Geburtstagskaffee

Es sind alle herzlich eingeladen, die
70 Jahre oder älter geworden sind.
Nach jedem Quartal gibt es eine Ver-
anstaltung. Ehepaare dürfen gerne mit-
einander teilnehmen, auch wenn ihr
Ehrentag in verschiedenen Quartalen
liegt. Wer „seinen“ Termin im Quartal
versäumte, kommt einfach zu einem
späteren mit!

➡ **Termine für das Geburtstagskaffee:**
16. April (für das 1. Quartal 2026),
16. Juli (für das 2. Quartal 2026) und
8. Oktober (für das 3. Quartal 2026)
**jeweils 14.30 Uhr im Haus der
Gemeinde, Ezelsdorf**
Telefonische Anmeldung im Pfarramt
wird erbeten.

Seniorengruppen

Altentagesstätte Ezelsdorf
Montag, 14 - 15 Uhr: Seniorengymnastik
Haus der Gemeinde
Kontakt: Walburga Fiebig
Es gibt keine Fitness-Anforderungen,
Sie können jederzeit neu dazukommen!

Dienstag, 14 - 17 Uhr: Gemütliches Treffen

Seniorentreff Ezelsdorf
jeden 1. Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Haus der Gemeinde
mit Ingrid Leonhard

➡ **5. Februar**
Die letzten 20 Jahre: Das jetzige Team
des Seniorentreffs ist seit gut 20 Jahren
im Dienst, mit Irmgard Bauer und Team

➡ 5. März

Gestatten: Lositete und Upperkitete – unsere Partnergemeinden in Tansania
mit Sigrun Leha-Reichenbach

Seniorentreff Unterferrieden
im Jugendheim Unterferrieden

➡ **jeweils 14.30 Uhr**
Mittwoch, 18. Februar und 18. März

Frauengruppen

Frauenbibelkreis
jeden 2. und letzten Mittwoch im Monat
in Unterferrieden um 19 Uhr

Ökumenischer Frauentreff Ezelsdorf
Infos bei Brigitte Tensing,
☎ 0 91 88 / 12 50

Frauentreff „Kreuz & Quer“
Kontakt: Sigrun Leha-Reichenbach
☎ 0 91 83 / 95 63 27

➡ **11. Februar, 19.30 Uhr**
**„Kommt, bringt eure Last!“ – Ein Abend
zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria**
Haus der Gemeinde Ezelsdorf
Am Freitag, den 6. März 2026, feiern
Menschen in über 150 Ländern der

Erde den Weltgebetstag der Frauen
aus Nigeria . „Kommt! Bringt eure
Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes
Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28-30.
Mit Bildern und Informationen wollen
wir uns einstimmen auf das Land
Nigeria und das Thema des Gottes-
dienstes, das die nigerianischen Frauen
ausgewählt haben. (siehe auch Seite 19)

➡ **18. März, 19:30 Uhr**
„Natürlich schön!“

Wir fertigen Naturkosmetik an

Unter fachkundiger Leitung stellen wir
aus erstaunlich einfachen Zutaten
Naturkosmetik her – umweltfreundlich,
natürlich und wirksam.

Musikgruppen



Posaunenchor

Christine Neumann, ☎ 091 88 / 548
Winfried Saam, ☎ 091 83 / 8347
jeden Montag, 20 - 21.30 Uhr
Gemeindehaus Oberferrieden



Kanzeltausch und Vertretung

Auch in dieser Passionszeit tauschen Pfarrer und Pfarrerin in der Region die Kanzeln. Darum finden sich zwischen „Invokavit“ am 22. Februar und dem Palmsonntag am 29. März wechselnde Prediger:innen im Gottesdienstplan.

Am Sonntag 15. März vertritt Pfarrer Hans Weghorn freundlicherweise beide Gottesdienste in Oberferrieden und in Postbauer-Heng: die Kirchenvorstände der ganzen Region sind zu einer gemeinsamen Tagung abwesend.

Einladung zum offenen Spiel- nachmittag – Gemeinsam spielen, lachen, Kontakte knüpfen!



Du liebst Gesellschaftsspiele und möchtest einen entspannten Nachmittag mit anderen Spielbegeisterten verbringen? Dann bist du herzlich eingeladen zu unserem ersten Spielenachmittag 2026!

➡ **Am 11. Februar 2026, 15-18 Uhr**
Gemeindehaus Oberferrieden,
Nürnberger Str. 45, EG – barrierefrei

➡ **Für wen ist das Treffen gedacht?**
Für alle mit Freude an Brett-, Karten- und Gesellschaftsspielen – Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten.



➡ **Was erwartet euch?**
Eine Auswahl beliebter Klassiker. Eigene Lieblingsspiele dürfen gerne mitgebracht und vorgestellt werden. Offene, freundliche Runden, in denen alle aktiv mitspielen. Ein Nachmittag voller Spaß, Austausch und neuer Kontakte.

➡ **Gemeinschaft lebt vom Mitmachen**
Alle bringen sich ein – durch das Erklären eines Spiels, das Mitbringen eines Spiels oder einfach durch gute Laune und Spielfreude.

➡ **Kaffee, Tee und Kuchen stehen bereit**
Eine Kooperation von „Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden“ und der Evangelischen Kirchengemeinde Oberferrieden.

Wir freuen uns sehr darauf, mit euch zu spielen, zu lachen und einen lebendigen, fröhlichen Nachmittag miteinander zu verbringen!



Vortrag: Gärtnern in Zeiten des Klimawandels



➡ **Freitag, 20. März 2026, 19.30 Uhr** im Gemeindehaus Oberferrieden
Referentin: Frau Anne Drüschler (Dipl.Ing. Agrar)
Der Eintritt ist frei.

Auch in unseren Gärten ist der Klimawandel angekommen. Der Vortrag zeigt Wege auf, wie wir unsere Gärten den veränderten Bedingungen anpassen können. Wie gehen wir mit der Trockenheit um und wie lässt sich sinnvoll Wasser sparen? Wie schützen wir unsere Gärten vor Sturmschäden und Unwettern? Welche Sorten sind geeignet bei Gemüse, Zierpflanzen, Obstbäumen – und Ziersträuchern? Wie können wir wertvolle Gartenbewohner wie Vögel, Insekten, Regenwürmer als Helfer einbeziehen?

Veranstalter: „Gemeinsam.Nachhaltig.Leben in Oberferrieden“ und der OGV Oberferrieden

Sigrun Leha-Reichenbach





Mein Lesetipp aus der Bücherei



Der einst gefeierte Filmregisseur Jakob glaubt, alles verloren zu haben. Seine Karriere ist vorbei, seine letzte Beziehung über zehn Jahre her, er fühlt sich alt, der Körper ist schwach und der Kopf ohne

Ideen. Es gibt nichts zu feiern, verkündet er am Morgen seines fünfzigsten Geburtstages. Doch seine beste Freundin Ellen ist anderer Meinung. Und sie schickt ihn auf eine Reise durch seine Vergangenheit.

„Das Fest“ ist ein Buch aus der Mitte des Lebens. **Lucy Fricke** erzählt von Verlusten, vom Verzeihen und von Freundschaften, ohne die wir nicht wären, wer wir sind. Mit tiefer Melancholie und unerschütterlicher Komik blickt ein Mann zurück auf sein Leben, das gerade erst beginnt.

 *Dieses Buch hat mich bewegt und begeistert. Es ist ein Roman, wunderbar witzig, mit einer Portion Ironie. Hier hat Lucy Fricke gezeigt, dass das Leben trotz aller Ängste und Schwierigkeiten so lebenswert ist.*

Ruth Wever

Vorlesenachmittage in eurer Bücherei

mit **Silvia Walther** für Kinder von 4 bis 7 Jahren

➡ **Mittwoch, 25. Februar und
25. März 2026, jeweils 16.30 bis 17.30 Uhr**

Bücherei Oberferrieden,
Gemeindehaus, Nürnberger Str. 45
keine Anmeldung erforderlich

Das Bücherei-Team freut sich auf Euch!





Es war ein abwechslungsreicher Abend
rund um Weimar im Haus der Gemeinde Ezelsdorf



Hommage an Weimar

Ein Rückblick auf unseren Themenabend

Das Team der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Oberferrieden begeisterte zahlreiche Besucherinnen und Besucher im Haus der Gemeinde in Ezelsdorf mit einem abwechslungsreichen **Themenabend rund um die Kulturhauptstadt Weimar**. Literatur, Geschichte, Kulinarik und ein Hauch Gänsehaut verbanden sich zu einer lebendigen Reise durch mehrere Epochen.

Bei Begegnungen mit Goethe lernte man die Damen seines Herzens näher kennen – seine zahlreichen amourösen Verwicklungen prägten sein Leben und inspirierten sein literarisches Werk. Die enge Freundschaft zwischen Goethe und Schiller führte zu einer besonders kreativen Schaffenszeit.

Großen Einfluss hatten auch die Frauen Weimars. Die Frauen trafen sich in Literatursalons und prägten Kunst und Kultur nachhaltig. Ein fiktives Gespräch zwischen Herzogin Anna Amalia und Bettina von Arnim bei einer Tasse Tee

beleuchtete deren Bedeutung und gesellschaftliches Ansehen.

Spannende Einblicke gab es zudem in die Bauhaus-Bewegung, deren Wirkung bis heute weltweit sichtbar ist – in modernen Gebäuden ebenso wie im Produktdesign. Für Gänsehautmomente sorgten Spukgeschichten rund um Goethes Gartenhaus sowie Weimarer Sagen. Dass es in Weimar nicht immer nur beschaulich zugeht, zeigte ein Blick auf



Zu probieren gab es
Thüringer Spezialitäten

Szenen aus dem Tatort-Krimi „Die fette Hoppe“, der mitten in der Altstadt spielt. Ein Weimar-Quiz mit kulinarischen Preisen rundete den Abend ab.

Nach so vielen Eindrücken wurde das Buffet eröffnet: Thüringer Spezialitäten luden zum Probieren und Genießen ein – ganz wie einst bei Goethe, Schiller und Herzogin Anna Amalia. Bernd Jahn ser-

vierte die Gaumenfreuden, alles selbst geschnippelt, gekocht und gebacken, unterstützt vom Bücherei-Team.

Dieser Themenabend weckte gleich die Reiselust des Büchereiteams. Die Pläne für Weimar werden schon geschmiedet.

*Ruth Wever
Bücherei-Team*

Buchlesung mit Bilderbuchkino begeisterte die Kleinsten

Der liebevoll dekorierte Gemeindesaal in Oberferrieden bot einen stimmungsvollen Rahmen für das Bilderbuchkino zur Geschichte „Meine besonderen Freunde und das Sommerfest“. In diese bunte und herzliche Erzählung nahm Autorin Claudia Weber aus Schwarzenbruck die jüngsten Besucherinnen und Besucher mit. Von Anfang an verstand sie es, die Kinder zu fesseln, ging einfühlsam auf ihre Fragen und Reaktionen ein und ließ die Geschichte lebendig werden.

In der Welt der tierischen Freunde gab es viel zu entdecken. Dabei wurde auf kindgerechte Weise deutlich, dass jede und jeder eigene Stärken und Besonderheiten mitbringt – und dass genau diese Vielfalt eine Gemeinschaft stark macht. Das Bilderbuch ist ein liebevolles Plädoyer für Toleranz, Freundschaft und Offenheit und vermittelt wichtige Werte für ein gelingendes Miteinander.

Die Autorenlesung fand als Kooperationsveranstaltung des Evangelischen Bildungswerks NAH und der Evangelischen Öffentlichen Bücherei Oberferrieden statt.

RW



Gustav Grille fotografiert
die Sommergäste



Autorin Claudia Weber
hatte aufmerksame Zuhörer:innen

Regionales Immobilienkonzept

Am 17. Oktober 2025 fand eine Gemeindeversammlung statt. Alle Gemeindeglieder waren eingeladen, dazu Akteure des öffentlichen Lebens wie Gemeinderäte oder Vereinsvorstände. Der Kirchenvorstand, der mit persönlichen Begrüßungen und einem Buffet einen freundlichen Rahmen für die Veranstaltung schuf, war mit der Beteiligung durchaus zufrieden.

Eine Veröffentlichung des Boten vor der Versammlung hatte für Diskussionen gesorgt, die über den Prozess informierte, aber einige gravierende Fehlinformationen zum Haus der Gemeinde Ezelsdorf enthielt.

Angela Reither begrüßte die Versammlung und stimmte mit einer Andacht ein. Dekanin **Veronika Zieske** präsentierte die bisherigen Festlegungen des Immobilienkonzeptes, Pfarrerin Krauß stellte die Auswirkungen für die Region und be-

sonders für die Kirchengemeinde Oberferrieden vor. Vortrag, Gesprächsmöglichkeiten in der Pause und zahlreiche Rückfragen ermöglichten, den Umfang des Konzeptes zu begreifen.

Aufgrund der sinkenden Kirchenmitgliedszahlen, damit der sinkenden Kirchensteuereinnahmen (jeweils minus 50 % bis ins Jahr 2035) und auch des Rückgangs der hauptamtlich Tätigen (minus 40 %) soll in der ELKB langfristig die Zahl der aus Kirchensteuermitteln erhaltenen Gebäude halbiert werden. So lautete die Aufgabe, die an die Kirchengemeinden unserer Region gemeinsam gestellt wurde.

Auch in den Regionen West (mit Feucht) und Nord (mit Altdorf) fand eine solche Entscheidungsfindung statt, das Immobilienkonzept fürs Dekanat Altdorf wurde vom Dekanatsausschuss der Kirchenleitung vorgeschlagen. Die regio-



Die Gemeindeversammlung war gut besucht

nale Entscheidungsfindung in den Gremien war die Basis.

Unsere Region mit den fünf Kirchengemeinden umfasst 19 Gebäude, die zu kategorisieren waren. Eine Halbierung des Bestandes für die Kategorie A war vorgegeben. Diese A-Gebäude sollen langfristig, d.h. über das Jahr 2035 hinaus, aus Kirchensteuermitteln erhalten werden. Sie erhalten Zuweisungen bei Renovierungen, z.B. aus dem Klimaschutzfonds und Bedarfzuweisungen. Gebäude der Kategorie B sind bis 2035 zu „transformieren“, d.h. es sollen andere Einnahmequellen zum Erhalt erschlossen werden; zum Beispiel Mitnutzer, die den Unterhalt mittragen können, gefunden werden. Verpachtung oder Verkauf könnten weitere Möglichkeiten sein. Kategorie C bedeutet, dass ins Haus keine Mittel mehr investiert werden und es unverzüglich aufzugeben ist.

Die Anwesenden hörten, dass Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus in Oberferrieden als Zentrum innerhalb der Kirchengemeinde langfristig erhalten werden sollen, auch durch Zuweisungen für den Bauunterhalt aus Kirchensteuermitteln (Gebäudeklasse A).

Das Ezelsdorfer Haus der Gemeinde und die Kirche Unterferrieden wurden in die Klasse B eingereiht, was bedeutet, dass uns 10 Jahre bleiben, ein Konzept zur weiteren Finanzierung ohne Erhalt durch Kirchensteuermittel zu erarbeiten. Der Kirchenvorstand möchte die Häuser für die Gemeindegemeinschaft und darüber hinaus für das Leben in den Ortsteilen erhalten. Gute Ideen dazu und Unterstützung durch Initiativen in den Ortsteilen sind dabei willkommen.

Das Unterferriedener Jugendheim allerdings, das nur gering genutzt wird, jedoch hohen Bedarf zur Sanierung und Erneuerung hat, erhielt den C-Stempel.

➡ Am Donnerstag 29. Januar 2026 um 19 Uhr findet im Jugendheim Unterferrieden eine weitere Versammlung statt, die Möglichkeiten für eine Zukunft des Hauses, auch außerhalb der Kirchengemeinde, erbringen soll.

BK

Statistisches aus unserer Kirchengemeinde 2025

Zur Kirchengemeinde Oberferrieden gehören zum 1.1.2026 **2652 Gemeindeglieder** (mit Hauptwohnsitz und Zugepfarrte).

	2024	2025
Taufe	37	29
Konfirmation	31	23
Trauung	6	5
Bestattung	43	36
Eintritt	1	1
Austritt	35	32

Die Kirchgeldzahlungen 2025 beliefen sich auf 17.970,- Euro, außerdem wurden 560,- Euro als freiwilliger Kirchenbeitrag gespendet.

Für die Aktion „Brot für die Welt“ wurden 5.458,48 Euro gespendet.

Mithilfe bei Gottes To-Do-Liste

„Kirche schafft Gott gar nicht allein. Zum Glück hat er Hilfe – und zwar Deine.“

Der Reim (und Cartoon) von Konstanze Ebel in Verbindung mit dem Predigtwort Römer 13, 8-12 diene Pfarrerin Krauß dazu, die Verantwortung für unsere Nächsten und unsere Welt zu umreißen. Gerade wenn wir im Advent auf das Kommen unseres Heilandes Jesus Christus warten. Projekte für Menschlichkeit, Nächstenliebe, Seelsorge, Hilfe zur Gemeinschaft – in vielfältiger Weise schaffen die Mitarbeiter:innen in Kirchengemeinde und Diakonie in ihren Aufgabenbereichen, dass in unseren Orten der Gemeinde die Liebe Gottes spürbar wird.

1: *Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch!* Psalm 24 wurde von einer Gruppe vor der Tür und der Gemeinde drinnen mit Pfarrerin Krauß im Wechsel gebetet. Dann zogen sie festlich zum Lied „Macht hoch die Tür“ ein: Angela Reither mit Kirchenvorsteher:innen (KV), die die Abendmahlsgaben mitbrachten, und Mitglieder des Diakoniewausschusses (DVA).

2: Im Frühjahr noch Konfirmand:innen ließen diese Jugendlichen sich begeistern für die Mitarbeit als Teamer:innen in Jugend- und Konfirmationsarbeit.

3: Mitarbeit in einer Einrichtung des Diakonievereins Oberferrieden – Postbauer-Heng: einige Mitarbeiter:innen sind seit 10 Jahren dabei, Angela Hiller arbeitet schon seit 35 Jahren bei den

Kleinen Strolchen Unterferrieden. Den Dank übermitteln (von links) Katja Bieg, Pfarrerin Krauß und Philipp Dumhard an Angela Hiller, Lisa Nähr, Andrea Feuerlein und Julia Kraußeneck.

4: Neue Mitarbeitende in den Einrichtungen und für den Diakonieverein wurden gesegnet. Von rechts: Philipp Dumhard (2. Vorsitzender des DV); Thomas Köwer (mit Sohn), neu berufen als Ausschuss-Mitglied; Buchhalter Roland Stengel. Annika Hofecker, Shajwan Gabbari, Lena Lang, die wieder oder neu in den KiTas arbeiten.

5: Das neue Leitungsteam der Diakoniestation Oberferrieden der ZDS wurde von Pfarrerin Krauß gesegnet: Pflegedienstleiter Daniel Hofmann und seine Stellvertreterin Yvonne Binet.

Für den Empfang im Gemeindesaal hatten Mitglieder von KV und DVA einen großen Kürbis vom Erntedanksonntag verarbeitet und mit Suppen, Kürbisgulasch und weiteren Spezialitäten bewirtet – eine gute Grundlage für Gespräche und Querverbindungen zwischen den Anwesenden.

Danke allen, die zum guten Gelingen beitrugen!

BK





1



2



3



4



5

Auf der Suche nach dem Hirten der Welt

Rückblick auf die Familiengottesdienste am Heiligen Abend 2025



Alle kennen wir die Weihnachtsgeschichte, so wie sie uns vom Evangelisten Lukas überliefert ist. Es begab sich aber zu der Zeit ... und es waren Hirten auf dem Feld mit ihren Schafen. Engel sind erschienen. Maria hatte ihren erstgeborenen Sohn in Windeln gewickelt und ihn in eine Futterkrippe gelegt. Die Hirten eilten nach Bethlehem, um zu sehen was da geschehen war. Und die Schafe? Ja, die gingen mit, nur eins nicht. Das hatte verschlafen. Doch zum Glück war da der Weihnachtsstern, der ihm den Weg zum Hirten und zum Stall gezeigt hatte. Doch wie erstaunt war da

das kleine Schaf, als es das kleine Kind entdeckte – das war doch nicht sein Hirte! Durch den Stern hatte es aber dann begriffen, dass hier ein Wunder geschehen war und es beim Hirten der Welt angekommen ist!

In allen drei Familiengottesdiensten spielten die jeweiligen Krippenspieler diese kleine Geschichte mit viel Hingabe und großem Eifer.



Sowohl die festlich geschmückte Kirche in Oberferrieden als auch die Dorfplätze in Lindelburg und Ezelsdorf waren, trotz des eisigen Windes, wieder sehr gut besucht.

Musikalisch wurden die Gottesdienste in Oberferrieden von Katharina Dumhard an der Orgel begleitet, die Chori-
feen erfreuten mit ihren glockenhellen Stimmen in Lindelburg und in Ezelsdorf begleitete Nadine Zakel am Keyboard.



Glühweinmarkt 2025

Wir, als evangelische Jugend Oberferrieden, waren auch in diesem Jahr wieder ein Teil des Oberferrieder Glühweinmarkts. Wie schon in den letzten Jahren wurden an unserem Stand süße Crêpes angeboten. Neu haben wir dieses Jahr zusätzlich Käsespätzle verkauft. Diese kamen sehr gut an und waren schon um halb neun komplett ausverkauft!

Der Gewinn des gesamten Abends wird gerecht unter allen Vereinen aufgeteilt, unser Anteil kommt der EJ-Kasse zugute.

Nele Hornung



Neues Aussehen, neuer Name?

Die Renovierung des Erdgeschoss-Raumes im Gemeindehaus Oberferrieden, ehemaliges „Airbag“ und „Café Welcome“, ist abgeschlossen. Ein freundlicher moderner Raum empfängt die Besucher:innen barrierefrei – und wird vielfältig genutzt werden. Schon einige Sitzungen des Kirchenvorstandes oder von Vereinen fanden in dem schönen Ambiente statt.

Viele wirkten zusammen, um dieses tolle Ergebnis zu erzielen. Knapp 2000 € waren für Farben und Materialien aufzuwenden, die ehrenamtliche Arbeit hat die Investition vergoldet: Den freiwilligen Helfern und Helferinnen, auch aus den Vereinen, gilt unser großer Dank! Ein wenig über den Kirchgeldertrag hinaus investierten wir rund 19.000 € für die Rundumerneuerung. Dabei entfiel der Hauptanteil des Geldes auf die 40 neuen Stühle und 10 Tische, neue Lam-

pen, neue Vorhänge. Die vorhandene Küche wurde aufgearbeitet und farblich angepasst, der Bodenbelag grundgereinigt, aber erhalten. Nötig wurden eine neue Arbeitsplatte und ein neuer Herd.

Ein Aufruf im Instagram-Kanal der Kirchengemeinde Oberferrieden erbrachte bislang drei Namensvorschläge: „Schnittstelle“, „TreffBar“ oder „Treff 45“ (Zahl = Hausnummer).

Auch hier im Gemeindebrief die Bitte und Ermutigung: **Schicken Sie Ihren Namensvorschlag ans Pfarramt oder ein Mitglied des Kirchenvorstandes.** Ein einprägsamer Name könnte abbilden, dass die Arbeit der Vereine und der Kirchengemeinde an einem Strang zieht, damit sich ganz unterschiedliche Menschen hier begegnen.



BK

Dienstjubiläum

Angela Hiller wurde beim Gottesdienst am 1. Advent für **35jährige** Betriebszugehörigkeit beim **Diakonieverein** gedankt. **Danke, Angela Hiller!** (siehe Seite 30/31)

Zwei langjährig Beschäftigte in Kirchengemeinde und Diakonieverein konnten am 1. Advent nicht da sein. So haben wir diese Dienstjubiläen später bedacht:

Kathrin Stelzer arbeitet **seit 33 Jahren** beim **Diakonieverein**, aktuell ist sie der Heilpädagogische Fachdienst bei den „Kleinen Strolchen“ in Unterferrieden. Beim Aussprechen und Überreichen des Dankes sollte ein Foto entstehen – leider kam ein akuter Krankheits-Notfall

in der KiTa dazwischen. Auch ohne Bild: **Danke, Kathrin Stelzer!**

Bei einer Dienstbesprechung bedankte sich das Pfarrteam mit Vertrauensfrau Verena Gottschalk für den Dienst der Sekretärin: **30 Jahre lang ist Christa Kittel die Seele im Pfarramtsbüro**, ansprechbar in allen Wechselfällen des Lebens, ob persönlich oder als Telefonstimme. Im Trauerfall hat sie durch die Verwaltung des Friedhofs auch schon viele Menschen bei der Auswahl eines Grabes auf den Friedhof einfühlsam begleitet. Alles, was es im Pfarramt geben kann, hat sie schon einmal erlebt – und versieht ihre vielfältigen Aufgaben immer noch mit Freude. **Danke, Christa Kittel!**



BK

Den Dank an Sekretärin Christa Kittel (2. von links) für 30 Jahre im Pfarrbüro überbrachten (v. re.) Verena Gottschalk, Religionspädagogin Angela Reither, Sekretärin Dagmar Gruber und Pfarrerin Beate Krauß

Kurz und knapp: Abschied und Neubeginn

Im Ausschuss des Diakonievereins (kurz: DVA) am 25.11.2025 hat **Natalia Weimer** aus persönlichen Gründen zum Jahresende überraschend ihren Rücktritt erklärt, was die übrigen Mitglieder sehr bedauerten. Der Vorstand wird ihr öffentlich danken und sie verabschieden in der Mitgliederversammlung. Diese findet am 30.10.2026 statt.

In derselben Ausschuss-Sitzung begann **Thomas Köwer** seine Mitarbeit im Aus-

schuss. Dieser hat ihn berufen, um sich zu ergänzen (freier Platz nach Abschied E. Stade). Die Bestätigung erfolgt durch Wahl bei der Mitgliederversammlung.

Der DVA hat **Roland Stengel** als Buchhalter angestellt, um die Kassenwartin des Vereins, Michaela Grünhöfer, beim umfangreichen Alltagsgeschäft des Zahlungsverkehrs und der Kassenverwaltung unserer Kindertagesstätten zu unterstützen und zu entlasten.

Leitungspersönlichkeit gesucht

Alexander Knauth hat auf Bitte des DVA hin seit geraumer Zeit neben dem Unterferriedener Haus für Kinder „Kleine Strolche“ auch die Leitung übernommen für den integrativen „Pfiffikus“ in Oberferrieden. Ihm für diesen großen Einsatz herzlichen Dank!

Wir suchen nun eine Person, die in Oberferrieden ganz präsent sein kann, um die KiTa zu leiten.



Hier geht es zur
Stellenanzeige



BK

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11



Interessante Veranstaltungen Februar/ März 2026

➡ **Abendspaziergänge für Trauernde im Jahreskreis**

Die Spaziergänge werden von Trauerbegleiter:innen begleitet:

Dienstag, 03.02.2026, 18 Uhr – Neues Leben erwacht? Hüten, was mir wichtig ist – Treffpunkt: Bahnhof Burgthann

Montag, 23.03.2026, 18 Uhr – Aufbruchstimmung – auch bei mir?

Was will gelebt werden? – Treffpunkt: Parkplatz Sophienquelle Grünsberg

➡ **Montag, 09.02.2026, 19 Uhr – Vortrag: Was tun, wenn das Leben zu Ende geht?** Über Sterben, Tod und Abschied offen sprechen – die letzte Lebensphase bewusst, würdevoll und selbstbestimmt gestalten. Referent: Diakon Johannes Deyerl, Hospizkoordinator, Ort: Evangelisches Haus am Schloßplatz in Altdorf



➡ **Dienstag, 10.02.2026, 19 Uhr – In Büchern das Leben lesen**
Anhand von aktuellen Romanen über die großen Fragen des Lebens ins Gespräch kommen. Lesung und Austausch anhand von Impulsfragen zum Buch „Das Fest“ von Lucy Fricke (siehe auch Buchvorstellung Seite 25).

Anmeldung: buchhandlung@lilliput.biz, Kooperation: Buchhandlung Lilliput, Referentinnen: Dörte Hamann, Buchhändlerin und Annette Scherer, Diakonin; Ort: Buchhandlung Lilliput Altdorf

➡ **Mittwoch, 04.03.2026, 19 Uhr – Buen Camino – 820 km pilgernd unterwegs in Spanien** – Online über Zoom; Zoomlink unter www.ebw-nah.de
Eindrücke einer fünfwöchigen Pilgerreise auf dem Camino Francés von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela und nach Finisterre zum „Ende der Welt“. Weiterführende Hintergrundinformationen über das Pilgern in Spanien. Referentin: Diakonin Annette Scherer

➡ **Samstag, 14.03.2026, 9-12 Uhr – Workshop „Wie trauert man um ein Leben, das kaum beginnen durfte?“** – für Eltern, deren Kind während der Schwangerschaft, Geburt oder kurz danach verstorben ist.
Referentin: Melissa Kopschina, Gesundheits- und Kranken- sowie Kinderkrankenpflegerin, emotionale Fehlgeburts- und zertifizierte Trauerbegleiterin
Ort: Dekanatssaal Altdorf, Anmeldung bis 10.03.

➡ **Weitere Veranstaltungen, Infos und Anmeldung unter www.ebw-nah.de und bei Annette Scherer annette.scherer@elkb.de, Tel. 0170 9881604**

☀ Jemandem sein Herz ausschütten

„Ich habe nur dem Herrn mein Herz ausgeschüttet.“ (1. Samuel 1,15)

"Vertraut auf ihn allezeit, ihr Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsre Zuflucht." Psalm 62,8

Keine Sorge: Wenn im Gemeindebrief davon die Rede ist, jemandem „sein Herz auszuschütten“, dann ist das keine medizinische Anleitung und schon gar nichts für den OP-Saal. Es geht vielmehr um die Momente, in denen das Herz einfach zu voll wird. Zu voll mit Sorgen, Krankheiten, Enttäuschungen – oder manchmal auch mit unausgesprochener Freude, die sonst nirgends hinpasst.

Sein Herz auszuschütten heißt, mutig zu sagen, was innen drückt. Das ist nicht immer bequem. Manchmal fehlen die Worte, manchmal auch der Mut. Aber es tut gut. Denn geteilte Lasten wiegen weniger – und geteilte Freude hat die wunderbare Eigenschaft, größer zu werden statt kleiner. Damit das klappt, brauchen wir einander. Menschen, die zuhören können. Menschen, die nicht gleich eine Lösung parat haben müssen. Ein offenes Ohr, ein stilles Dabeisein oder ein verständnisvolles „Ich hör dir zu“. Wo Herzen ausgeschüttet werden dürfen, wächst Vertrauen – und Gemeinschaft gleich mit. Der erste Schritt muss dabei gar nicht groß sein: ein Anruf, ein gemeinsamer Spaziergang oder der einfache Satz: „Darf ich dir etwas erzählen?“



Trost beginnt oft ganz unspektakulär. Und wie gut ist es doch, jemanden zu haben, der zuhört – gerade dann, wenn das Leben eher in Moll als in Dur spielt. Dann lassen sich selbst schwierige Situationen ein kleines Stück leichter tragen.

Auch die Bibel kennt das Herz-ausschütten bestens. In den Psalmen wird geklagt, gedankt, gehofft und gezweifelt – ehrlich, direkt und ohne frommen Filter. Da wird Gott nichts vorgespielt. Diese Offenheit macht Mut: Wir dürfen kommen, wie wir sind. Mit Fragen, mit Zweifeln, mit Dank und manchmal auch mit einem ordentlichen Seufzer. Gott hält das aus. Er hört zu,

selbst dann, wenn wir noch keine Antworten haben.

Der Dichter Joachim Ringelnatz hat das einmal wunderbar knapp auf den Punkt gebracht. In seinem Gedicht „Gebetchen“ schreibt er:

*Vertraut ihm euer Herzeleid
Und dankt ihm, wenn ihr glücklich seid.
Und schämt euch nicht.
Nein, lacht sogar.
Weil beten nützt, wenn's ehrlich war.*

Vielleicht ist genau das das Geheimnis: Herz ausschütten, ehrlich sein, manchmal lachen – und darauf vertrauen, dass Zuhören tatsächlich etwas verändert.

Ruth Wever ☀

02.02.	Helga Fuchs, Ez	75
02.02.	Wilhelm Kellermann, UF	91
03.02.	Hannelore DÜthorn, Li	83
03.02.	Erhard Hagen, Ez	91
05.02.	Frieda Schrödel, UF	83
06.02.	Margareth Göhring, Ez	86
08.02.	Ingeborg Bauer, Ez	83
09.02.	Anneliese Willnecker, Li	91
10.02.	Eckhard Töpert, Ez	70
11.02.	Gertraud Kellermann, OF	75
14.02.	Christian Gesell, Ez	86
14.02.	Georg Holzammer, OF	75
15.02.	Konrad Schrödel, Li	75
19.02.	Sofie Märtin, OF	86
21.02.	Frieda Hartmann, Ez	90
21.02.	Erich Müller, Ez	89
22.02.	Heinz Diebel, Ez	75
22.02.	Frieda Schlirf, Ez	88
22.02.	Kunigunda Silberhorn, UF	86
26.02.	Herrmann Göhring, Ez	85
26.02.	Ursula Krüger-Dennert, Ez	70
01.03.	Herta Bär, Ez	70
03.03.	Helmut Mederer, Ez	82
05.03.	Alfred Walz, Ez	81
08.03.	Helga Hiltner, UF	80
08.03.	Monika Rube, UF	70
09.03.	Uwe-Dieter Wiedemann, Li	86
10.03.	Helmut Eckersberger, Ez	70
12.03.	Heinz Reichinger, UF	81
14.03.	Anna Pardess, Ez	86
16.03.	Wilhelm Schenk, UF	83
16.03.	Paul Vitzthum, Ez	82
18.03.	Bernd Jahn, OF	70
23.03.	Horst Kriebel, Ez	81
29.03.	Hannelore Petzoldt, Ez	87
30.03.	Richard Besel, Li	86

30.03.	Heinz Roth, UF	84
31.03.	Rosalinde Fischer, Pfh	88
31.03.	Friedericke Mähner, Ez	94
31.03.	Betty Wild, UF	84

Bitte beachten: Veröffentlicht sind nur die 70., 75., 80. Geburtstage und alle darüber. Falls Sie Ihren Geburtstag im nächsten Gemeindebrief nicht veröffentlichen lassen möchten, melden Sie dies bitte bis spätestens 5. März 2026 im Pfarramt.

Herzliche Einladung
zum Geburtstagskaffee
im Haus der Gemeinde Ezelsdorf,
an alle, deren Geburtstag im
**1. Quartal 2026 liegt am Donnerstag,
16. April 2026 um 14.30 Uhr.**
Wir bitten herzlich um telefonische
Anmeldung im Pfarramt



Taufen

Marie Weinert, OF
Flinn Täubert, Ez



Bestattungen

Kunigunde Wild, OF, 91 Jahre
Anneliese Holzammer, Li, 75 Jahre
Willy Buchner, Pfh, 73 Jahre
Walter Karr, Postbauer-Heng, 74 Jahre
Alfred Anding, OF, 87 Jahre





Alfred Anding, Oberferrieden, 87 Jahre

verstorben am 27.12.2025

Herr Anding gehörte von 1982 bis 1988 dem Kirchenvorstand an. Von dieser Zeit an versah er bis ins Jahr 2000 zwei Jahrzehnte lang das Amt des Kirchenpflegers, das er mit größter Zuverlässigkeit und Treue ausübte. Die Kirchengemeinde Oberferrieden dankt ihm und bewahrt sein Andenken. Seiner Ehefrau und der Familie gilt unser Beileid.

Der Kirchenvorstand

Pfarrerin Beate Krauß - Vertrauensfrau Verena Gottschalk

*Meine Seele verlangt nach deinem Heil;
ich hoffe auf dein Wort.*

Psalm 119, 81

Termine 2026 zum Vormerken

- 10.05.26, 15 Uhr Es musizieren: „Saitensucht“ und Chorfeen
- 17.05.26, 17 Uhr Panflöte, Digeridoo und mehr mit Dobrin Stanislawow
- 07.06.26, 19 Uhr „Fantasia“ – Soloprogramm für Cello mit Felix Thiedemann
- 05.07.26 Gemeindefest in Ezelsdorf
- 4.10.26, 19 Uhr Erntedankserenade – Mitwirkende der Region
- 15.10.26 Familienkonzert, Daniel Kallauch in St. Elisabeth, Postbauer-Heng
- 15.11.26, 16 Uhr Gospel-Express

Aktuelle Termine finden Sie auf: www.oberferrieden-evangelisch.de, Instagram, Heimatapp (Burgthann + Schwarzenbruck), Evangelische-termine.de, Churchpool

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Oberferrieden

Herausgeber:
Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden
Nürnberger Str. 47, 90559 Burgthann

Redaktion: V.i.S.d.P. Beate Krauß (BK),
Cornelia Mayer (CM), Ruth Wever (RW),
Ljudmila Lukinskiy (LL), Angela Reither (AR)

Titelfoto: ©pixabay.com,
sonstige Fotos: wie angegeben, bzw.
Pfarramt oder privat

Layout: Silvan und Michaela Voß

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Erscheinungsweise / Auflage
zweimonatlich / 2000 Stück

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:
10.03.2026

So erreichen Sie uns:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberferrieden

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0 91 83/83 61 📠 0 91 83/83 12

im Notfall ☎ 0175/4 54 00 20

✉ pfarramt.oberferrieden@elkb.de

Internet: oberferrieden-evangelisch.de

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 Uhr

Sekretärinnen:

Christa Kittel und Dagmar Gruber

Pfarrerin Beate Krauß (Pfarramtsführung)

Nürnberger Str. 47, 90559 Oberferrieden

☎ 0151/11 15 58 17, ☎ 0 91 83/90 22 71

✉ beate.krauss@elkb.de

Dipl. Religionspädagogin Angela Reither

St.-Ruprecht-Ring 18, 90559 Ezelsdorf

☎ 0157/84 99 21 14

✉ angela.reither@elkb.de

Diakoniestation

Nürnberger Str. 60, 90559 Oberferrieden

PDL Daniel Hofmann

☎ 0 91 83/17 89

Sprechstunde nach telefonischer

Anmeldung.

Nachbarschaftshilfe Postbauer-Heng

für alle Ortsteile unserer

Kirchengemeinde

☎ 0 91 88/90 51 50

Nachbarschaftshilfe Schwarzenbruck

☎ 0171/22 11 442

Kindertagesstätten des Diakonievereins

Die Ezelmäuse (mit Krippe)

Martin-Luther-Platz 1, 90559 Ezelsdorf

Leitung Lisa Körner, ☎ 0 91 88/8 61

Krippe: ☎ 0 91 88/59 95 82 8

✉ kita.ezelsdorf@elkb.de

Pfiffikus (integrativer Kindergarten)

Ringstr. 48, 90559 Oberferrieden

Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83/36 23

✉ kita.oberferrieden@elkb.de

Kleine Strolche (mit Krippe und Hort)

Endleinstr. 23, 90559 Unterferrieden

Leitung Alexander Knauth, ☎ 0 91 83/2 48

✉ kita.unterferrieden@elkb.de

Bücherei im Gemeindehaus Oberferrieden

Mittwoch 17-18.30 Uhr,

Samstag 16-17.30 Uhr

Online-Katalog:

www.bibkat.de/oberferrieden

✉ buecherei@oberferrieden-evangelisch.de

Unser Spendenkonto

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oberferrieden

IBAN: DE45 7606 9564 0000 0020 54

